

Fällen wird auch eindeutig klar, daß es sich einerseits um außergewöhnliche Einnahmen, ja in gewissem Sinne um Bestechungsgelder handelt, die nicht nur an die Kardinäle, sondern auch an andere geistliche und weltliche Würdenträger der Kurie verteilt werden, ohne daß an eine gemeinsame Verteilungsstelle auch nur für das Kardinalskollegium gedacht werden kann. Zudem wendet sich Erzbischof Diego auch zuweilen nur an den Kardinal Deusdedit, der ihm als Compostelaner Kanoniker besonders nahestand, und übersendet ihm Geld *ad sedandam curiam*²⁶⁷).

Man wird bei derartigen Benediktionen, wie der *terminus technicus* für solche Sendungen lautete, nicht unbedingt daran denken müssen, daß alle Kardinäle bedacht wurden, sondern oftmals nur die Beeinflussung der wichtigsten Persönlichkeiten annehmen dürfen. Die Bestechlichkeit und Käuflichkeit der Kurie läßt sich ja nicht nur aus der polemischen Literatur belegen, sondern wird auch sonst als eine gegebene Tatsache berichtet²⁶⁸). Wie oft dann die Spende der Petenten und der päpstliche Gunsterweis Hand in Hand gingen, zeigen manche Quellenstellen ganz deutlich²⁶⁹), wenngleich selbstverständlich auch mit den reichlich fließenden Gaben an den Papst nicht stets ein handgreiflicher Wunsch verbunden war²⁷⁰). Zu einer drückenden Last waren auch die Palliumtaxen geworden, die bei der Abholung des erzbischöflichen Palliums in Rom, wie sie sich seit Alexander II. und Gregor VII. durchgesetzt hatte, zu zahlen waren und eine wohl beachtliche Höhe hatten²⁷¹).

²⁶⁷) Hist. Comp. I. II c. 44, a. a. O. S. 337; I. II c. 76, ebd. S. 425 f.

²⁶⁸) Vgl. u. a. an seltener zitierten Beispielen Ivo von Chartres an B. Richard von Albano, Ep. 133, Migne PL. 162, 142; Hist. Mediolan. c. 48 bis, Murat.² 5/3, 31; Gesta abb. Trud. I. XII c. 3 u. 4, MG. SS. 10, 306; dazu auch Haller a. a. O. S. 8 f. u. 541; De restauratione abbatiae s. Martini Tornac. cont. c. 9, MG. SS. 14, 321; Vita S. Godefridi I. II c. 14/15, AA. SS. Nov. 3, 922. Nur Wilhelm von Malmesbury, Gesta reg. Angl. I. V § 435, ed. Stubbs 2 (SS. rer. Brit. 90 [1889]) 507 hat über Calixt II. ein merkwürdig günstiges Urteil. Ebenso ist Suger in der Vita Ludovici c. 9 über Paschalis II. des Lobes voll; Vie de Louis le Gros, ed. A. Molinier (1887) S. 25.

²⁶⁹) Vgl. z. B. noch Wilhelm v. Malmesbury a. a. O. I. V § 406, ed. Stubbs 2, 482; Chron. Casin. I. IV c. 83, MG. SS. 7, 804; Hist. Comp. I. II c. 63, a. a. O. S. 394; JL 7487-(jetzt bei J. Ramackers, PU. in Frankr. N.F. 2 [1937] 66 Nr. 11); Guibert de Nogent, Histoire de sa vie I. III c. 4, ed. G. Bourgin (1907) S. 143.

²⁷⁰) Eine Übersicht von Gaben aus Spanien und Katalonien gibt Kehr, Prinzipat S. 63 f.

²⁷¹) Jordan, Finanzgeschichte S. 81; C. B. Graf von Hacke, Die Palliumverleihungen bis 1143 (phil. Diss. Göttingen 1898) S. 130, 135 f., Th. Gottlob, Der kirchliche Amtseid der Bischöfe (1936) S. 46.